

Sennen / Haarwachse / ja die Gebeiner selbst / daraus alsdenn des Gliedes Verderben und Untergang erfolget.

Überdas ist dieser schädliche Ausfluß bisweilen so hefftig und häufig / daß alle Geleiche des ganken Leibs nicht so viel Feuchtigkeiten solten in sich haben / als wol inner einem Tag und Nacht aus einem verwundten Finger ausläuffet / wie die Exempel beym Guil. Fabr. Hildano, lib. de Ichore & Meliceria c. 1. zur Genüge bezeugen können.

Wenn man aber fragen solte / was doch die Ursache seye / daß nur allein in den Verwundungen der Geleiche obgedachter Ausfluß entstehe / so / daß er öfters nicht mag gestillet werdē; da doch in den Wunden anderer Glieder des Leibes solches nicht vermercket werde? Ist die Antwort: Weiln / fürs erste / die Geleiche wegen Viele der Spannadern / Haarwachse und Sennen / sehr empfindlich seynd / und daher / so sie verwundet werden / grossen Schmerken dem ganken Leibe verursachen: Wie denn unter allen andern Zufällen keiner gefunden wird / der die Kräfte des